

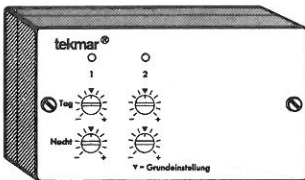
DBP ang., DBGm

**Langjährige Erfahrung auf dem Gebiet „Regelgeräte für die Elektroheizung“, modernste Technik und ein hohes Qualitätsniveau kennzeichnen dieses ausgereifte Regelgeräteprogramm.**

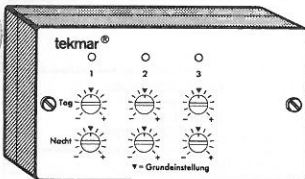
Die Geräte zeichnen sich aus durch:

- Konsequentes Baukastenprinzip und gleichbleibendes Anschlußschema
- Wartungsfreiheit und lange Lebensdauer durch hochwertige Elektronik mit wenig Mechanik
- Kundendienstfreundlichkeit durch steckbare Regelgeräte in den Verteilungen

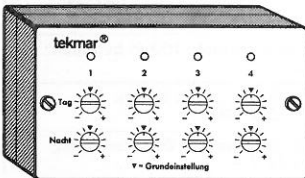
- Lange Lebensdauer und Betriebssicherheit, da keine Verschleißteile im Wärmespeicher
- Individuelle Einstellmöglichkeit durch getrennte Tag-Nacht-Regelung
- Bedienungsfreiheit, da durchlaufender Sommer-Winter-Betrieb
- Universelle Einsatzmöglichkeit für alle Heizungssysteme und -fabrikate



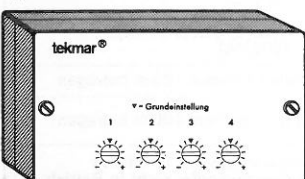
Typ 1002



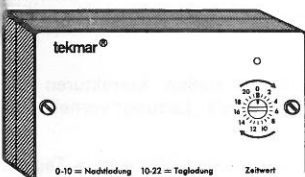
Typ 1003



Typ 1004



Typ 1044



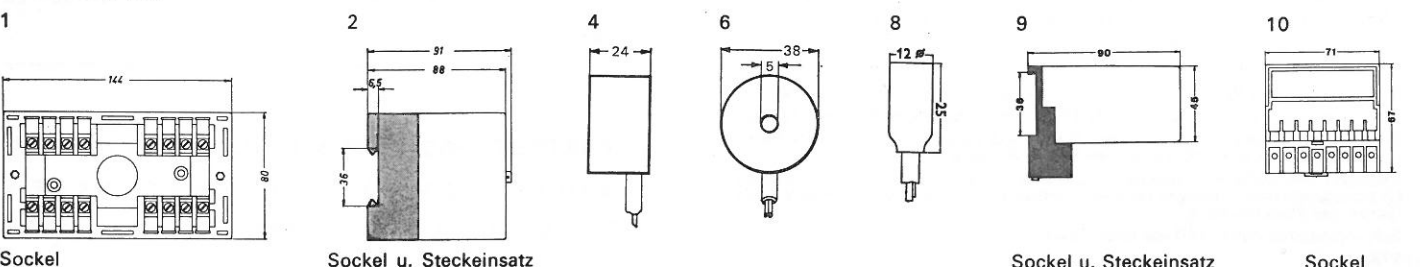
Typ 1006, 1007, 1008



Typ 3002, 3003

Beschreibung	Typ u. Best.-Nr.	Richtpreis zuz. USt.
<b>tekmar®-Laderegler (Wohnungsstation)</b> mit 2 Regelkreisen; etwa 0,70 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 29 mit 3 Regelkreisen; etwa 0,75 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 30 mit 4 Regelkreisen; etwa 0,80 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 30 mit 4 Regelkreisen; etwa 0,80 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 32	1002 1003 1004 1044	344,00 314,00 382,00 308,00
Hellgraues Kunststoffgehäuse; vergoldete Kontakte; für Aufputzmontage als auch für Einbau in Verteilungen geeignet; eingebaute Schnellbefestigung für Tragschiene nach DIN 46277. 220 V ~ +10/−10%; 50 Hz; 1,5–3 W; Isolationsprüfung: 2,5 kV bzw. 0,5 kV; Kontakt (RN/Sch1, Sch2, Sch3, Sch4): 500 W bei 220 V ~ etwa 1/2 Mill. Schaltungen, 50 W bei 220 V ~ etwa 10 Mill. Schaltungen; mittlere Ansprechempfindlichkeit: Restwärme etwa 1 °C; Umgebung max. +50 °C.		
<b>tekmar®-Meßwertwandler (Zentral-Aufladesteuerggerät)</b> <b>Ohne Zeitverhalten</b> (Hauptaufladung zu Beginn der NT-Zeit); etwa 0,25 kg; Maßbild 9 + 10; Sockel ME 62 <b>Spreizung</b> (Hauptaufladung in der Mitte der NT-Zeit); etwa 0,85 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 28 <b>Mit Zeitverhalten</b> (Hauptaufladung zum Ende der NT-Zeit); etwa 0,85 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 28	1105 1006 1007 1008	94,00 234,00 220,00 220,00
<b>Tagladung + 1 Stunde</b> (zu Beginn der nächtlichen NT-Zeit wird während einer Stunde ggf. witterungs- und restwärmeabhängig aufgeladen, die dann noch notwendige Hauptaufladung wird an das Ende der NT-Zeit gelegt); etwa 0,85 kg; Maßbild 1 + 2; Sockel ME 28		
Hellgraues Kunststoffgehäuse; vergoldete Kontakte; für Einbau in Verteilungen geeignet; eingebaute Schnellbefestigung für Tragschienen nach DIN 46277. Reduzierte Tagladung ist durch Einstellung am Knopf „Tagladeintensität“ möglich; 220 V ~ +10/−10%; 50 Hz; 1,5 W; Isolationsprüfung: 2,5 kV bzw. 0,5 kV; Kontakt in den Geräten 1006, 1007 u. 1008 (R/Sch1-unabhängig von RN): 500 W bei 220 V ~ etwa 1/2 Mill. Schaltungen, 50 W bei 220 V ~ etwa 10 Mill. Schaltungen, mittlere Ansprechempfindlichkeit: Witterung etwa 1 °C; Umgebung max. +50 °C.		
<b>tekmar®-Fühler</b> mit 6 m Leitung; etwa 0,30 kg; Maßbild 4 + 6; Umgebung max. +85 °C (Witterungsfühler bzw. Restwärmefühler für Fußbodenheizung) mit 20 m Leitung; etwa 0,90 kg; Maßbild 4 + 6; Umgebung max. +85 °C (Witterungsfühler bzw. Restwärmefühler für Fußbodenheizung) mit 6 m Leitung; etwa 0,30 kg; Maßbild 8; Umgebung max. +85 °C (Witterungsfühler bzw. Restwärmefühler für Fußbodenheizung) mit 20 m Leitung; etwa 0,90 kg; Maßbild 8; Umgebung max. +85 °C (Witterungsfühler bzw. Restwärmefühler für Fußbodenheizung) mit 2 Klemmschrauben; etwa 0,05 kg; Maßbild 4 + 6; Umgebung max. +120 °C (Restwärmefühler für Speicherheizgeräte)	3002 3003 3013 3014 3001	16,00 22,00 15,00 20,00 11,00
Graues Kunststoffgehäuse; 24 V — vom Laderegler bzw. Meßwertwandler Die Fühler sind elektrisch gleich. Die Kennlinien entnehmen Sie bitte uns. Anleitung A 2.		

Maßbilder in mm



Sockel

Sockel u. Steckeinsetz

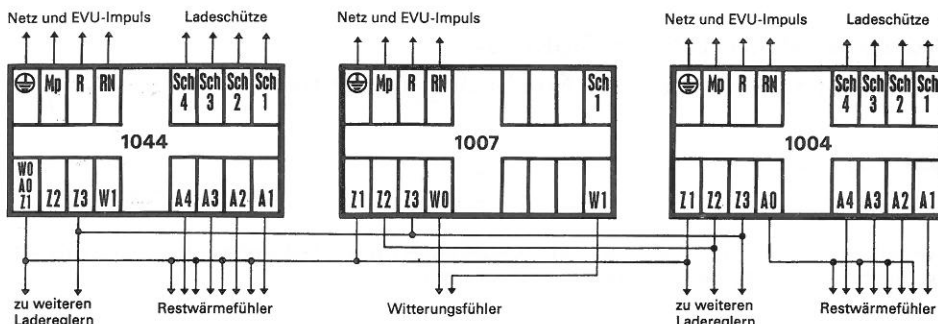
Sockel u. Steckeinsetz

Sockel

## Anschlußbeispiele

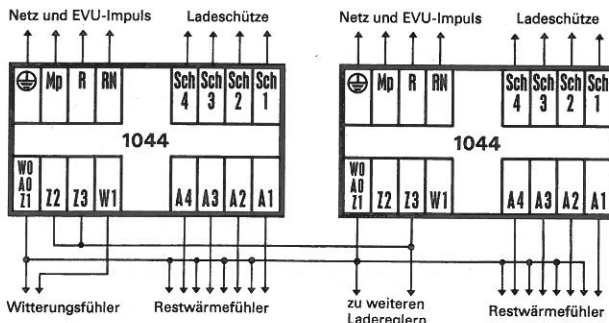
### Beispiel 1:

Die Aufladung wird witterungs- und restwärmeabhängig an das Ende der nächtlichen NT-Zeit gelegt.



### Beispiel 2:

Die Aufladung erfolgt witterungs- und restwärmeabhängig.



Gerät	Klemmenbezeichnung	Anzuschließen	Nennquerschnitt in mm <sup>2</sup> (Empfehlung)	Hinweis
1002, 1003, 1004, 1044, 1006, 1007, 1008	⊕; Mp; R	Netz (Sicherung 16 A)	1,5	Spannung muß ununterbrochen anstehen
	RN	Von EVU-Schaltuhr oder Rundsteuerempfänger geschalteter Außenleiter R	1,5	R + RN müssen phasengleich sein, RN darf nur Spannung in der NT-Zeit führen
1006, 1007, 1008	Sch 1	Sonderschaltung: Klemme R vom Laderegler	1,5	Kontakt (R/Sch 1, unabhängig von RN): 2,5 A bei 220 V ~ (500 VA)
	Z1; Z2; Z3	Verbindungsleitungen zum Laderegler	1,5	Leitungslängen dürfen mehrere 100 m betragen; Kleinspannung bis 24 V —
	W0; W1	Witterungsfühler	1,5	Leitungslängen dürfen mehrere 100 m betragen; Kleinspannung bis 24 V —
1002, 1003, 1004	Sch 1; Sch 2; Sch 3; Sch 4	Ladeschützspulen (220 V ~)	1,5	Kontakt (RN/Sch 1, Sch 2, Sch 3, Sch 4): 2,5 A bei 220 V ~ (500 VA)
	Z1; Z2; Z3	Verbindungsleitungen zum Meßwertwandler	1,5	Leitungslängen dürfen mehrere 100 m betragen; Kleinspannung bis 24 V —
	A0; A1; A2; A3; A4	Restwärmefühler	1,5	Leitungslängen dürfen mehrere 100 m betragen; Kleinspannung bis 24 V —
1044	Sch 1, Sch 2, Sch 3, Sch 4	Ladeschützspulen (220 V ~)	1,5	Kontakt (RN/Sch 1, Sch 2, Sch 3, Sch 4): 2,5 A bei 220 V ~ (500 VA)
	W0, A0, Z1; W1	Witterungsfühler	1,5	Leitungslängen dürfen mehrere 100 m betragen
	W0, A0, Z1; A1; A2; A3; A4	Restwärmefühler	1,5	Leitungslängen dürfen mehrere 100 m betragen
	Z2; Z3	a) Brücke b) offen	1,5	a) eingebauter Meßwertwandler in Betrieb b) eingebauter Meßwertwandler nicht in Betrieb

Bitte beachten! Fühler nicht an Fremdspannung legen (Kleinspannung bis 24 V —), VDE-Bestimmungen und TAB einhalten.

## Einstellung

### 1002–1004, 1044

Knöpfe „Ofenwert“ auf den vom Speicherheizgeräte- oder Fußbodenheizungshersteller angegebenen „Ofenwert“ stellen (je Regelkreis). Dieser Ofenwert kann auch wie folgt ermittelt werden: Speicherheizgeräte oder Fußbodenheizung aufladen (8 Stunden bei voller Leistung), dann Widerstand des Restwärmefühlers mit einem Widerstandsmeßgerät (Ohmmeter) messen (keinen Kurbelinduktor benutzen!).

ca. °C	46	50	53	55	57	65	70	76	83	88	90
ca. Ω	220	200	190	175	160	130	115	100	85	75	70
Ofenwert	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

### 1002–1004

Knöpfe „Tag“- und „Nachtladung“ auf „▼“ (Grundeinstellung) stellen. Korrekturen der Aufladeintensität (je Regelkreis) mit Hilfe der Knöpfe Tag- und Nachtladung vornehmen. Dabei ist zu beachten, daß die Nachtladung hauptsächlich die Raumtemperatur in der Zeit von etwa 6 bis 16 Uhr und die Tagladung zusätzlich die Raumtemperatur in der Zeit von 16 bis 24 Uhr beeinflusst.

### 1044

Knöpfe „Ladung“ auf „▼“ (Grundeinstellung) stellen. Korrekturen der Aufladeintensität (je Regelkreis) mit Hilfe der Knöpfe „Ladung“ vornehmen.

### 1006, 1007 u. 1008:

Knopf „Zeitwert“ auf den ermittelten Zeitwert stellen. Zeitwert = Tageszeit + Korrekturzahl (siehe Tabelle).

Beginn der NT-Zeit:	18	19	20	21	22	23	24 Uhr
Korrekturzahl:	6	5	4	3	2	1	0

Beispiel: NT-Beginn 22 Uhr, Tageszeit 15 Uhr, Zeitwert: 15+2 = 17 (ermittelter Zeitwert) · Zu Beginn der nächtlichen NT-Zeit muß Zeitwert auf 0 stehen.

Knopf „Tagladeintensität“ (auf der Rückseite des Meßwertwandlers) auf den gewünschten Wert stellen:

Skalenwert	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Tagladezuschaltung

ab einer Außentemp.

von etwa °C:	-20	-15	-8	-3	2	5	9	12	15	18	20
--------------	-----	-----	----	----	---	---	---	----	----	----	----

1105 siehe Prospekt P 29.

Bisher erschienene Preislisten werden hiermit ungültig. Änderungen vorbehalten.